lichste kam: etwas versäumt zu haben ... Wie glücklich machte das Suchen nach den Herrlichkeiten des Lebens, ohne noch an irgendwelche Bedenken gebunden zu sein. ...

Und einen Monat später dann diese Abende, wie heute einer war ... warum wurde doch den Menschen immer das Scheiden eines Tages zum Sinnbild eines andern viel weheren Abschieds ...

Die Straße verlief eine Weile fast gerade, Oskar nahm die Linke vom Volant, faßte Annies Hand, streichelte sie.

„Sing mir, Annie, was ich so gerne höre, was dein erstes Versprechen war, als wir uns aneinander banden ... ich habe Angst, daß bald ein Schweigen kommt ..."

Sie lächelte vor sich hin, Zärtlichkeit konnte es bedeuten oder einen verhaltenen Spott, summte dann:

„Kein Gedanke, kein Verlangen, kein Erwarten und kein Bangen, das nicht dein ist, einzig dein!"

Er drückte ihre Hand fester. „Ja, überall konnte man das Lied hören, bis zum Überdruß ... aber als du es an jenem Abend bei mir sangst, als es niemand vernahm wie ich, da empfing ich es wie einen Schwur!"

„Und habe ich ihn nicht gehalten, Oskar?"

Er stöhnte leise auf. Die verstohlenen Blicke, die sie mit Karl gewechselt hatte, die geheimen Händedrücke, die er vermutete, die Küsse, die er im nächtlichen Park gehört zu haben glaubte, das verlegene Tun der beiden, wenn er sie irgendwo beisammen traf — war das alles Wahrheit oder bloß Trugbild eines Hirns, das argwöhnisch über den Abend eines Lebens wachte? Gewißheit — wie erzwang man sie?

Karl beugte sich lachend nach vorne. „Kinder, Nacht und Zärtlichkeit gehören ja seit undenklichen Zeiten zueinander; aber es empfiehlt sich in solchen Fällen, den Volant unbeschäftigten Händen zu überlassen, zum Beispiel denen von Fritz, unserem Chauffeur!"

Wie ein fröhlich-vertraulicher Scherz klang es ... konnte es nicht auch böser Hohn sein? Oskar wendete den Kopf nach rückwärts.

„Hast du Angst, daß wir umwerfen? Hier kann nicht viel geschehen, hier sind Wiesen, aber auf der anderen Seite des Passes ist die Straße über Schluchten aufgemauert ... das wäre so was, wenn dort die Lenkung zerreißt!"

Oskar hatte einen Unterton von Haß und Drohung in seine Worte legen wollen, aber es war ihm wohl nicht geglückt ... drei Menschen lachten laut.

Ein schrilles Signal gellte in das Lachen hinein, ein stärkerer Wagen wollte vor. Oskar fuhr zur Seite, der andere Wagen kam auf gleiche Höhe, der Lenker sah nach den Insassen, mußte Anni erkannt haben, denn er winkte in heiterer Überraschung hinüber.

Oskar biß die Lippen zusammen. Durfte er sich über ein solches Wiedererkennen beklagen? Operettensängerinnen sind nicht zu Vorkämpferinnen der Tugend berufen. Und Annie hatte ihm nie verhehlt, daß ihr Leben fröhlich verlaufen war, nie unter Eintönigkeit litt. — Wie nett war sie in der letzten Zeit zu Fritz, dem Chauffeur ... nein, solcher Argwohn war schon kindisch oder die Begleiterscheinungen der schweren Krankheit. ...

Die Lampen verloschen wieder. Windungen verbargen den weiteren Verlauf der Straße, und Oskar hatte sich so in seine Gedanken versenkt, daß er diesmal nicht gleich das Erinnerungsbild der Augen als Wegweiser durch das Dunkel vor sich hatte. Er zog jäh beide Bremsen, mit hartem Ruck blieb der Wagen stehen.

Die plötzliche Stille und Finsternis wirkte wie ein betäubender Schlag. Die Augen, eben noch an die weiße Straße gewöhnt, irrten haltlos herum, einem Ertrinken im Dunkel glich das.

Oskar preßte seine Hände an das Lenkrad. In wilde Bereiche stürmten seine Gedanken. Vier Menschen, drei Männer, durch eine Frau verbunden, der Wagen rings

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359715567-19280200/27 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT